

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort	4
<i>Konrad Marwinski</i>	
4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998	
Begrüßung und Eröffnung	5
<i>Christel Schröder</i>	
Grußwort	7
<i>Angela Hansen</i>	
Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt	9
<i>Michael Schütterle</i>	
Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt	17
<i>Konrad Marwinski</i>	
Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringens im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger	21
<i>Rita Wolfram</i>	
Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen	25
<i>Regine Solle</i>	
Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt	28
<i>Rainer Herzog</i>	
Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort	33
<i>Ingrid Kranz</i>	
Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität	40
<i>Ilona Krüger</i>	
Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden	44
<i>Roswitha Kranz</i>	
Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda	49
<i>Christine Geist</i>	
EU-Projekt ISTAR in Thüringen	53
Anschriften der Autorinnen und Autoren	57

Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort

Situation vor dem Neubau: Mit dem Neu- und Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) geht eine mehr als fünf Jahrzehnte währende Periode dezentraler, provisorischer Bibliotheksverhältnisse an der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) zu Ende. Nach der Zerstörung des Bibliotheksgebäudes im Jahre 1945 war die Zentrale Bibliothek zwischenzeitlich in bis zu 16 Gebäuden im Stadtgebiet Jenas mit 10 Außenmagazinen untergebracht. Daneben bestanden mehr als 50 Zweigbibliotheken an den Fakultäten, Instituten und Kliniken.

Für die Studenten und Wissenschaftler und für die außeruniversitären Nutzer war das eine unbefriedigende Situation, die mit hohem Aufwand für die Bibliotheksbenutzung und eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek verbunden war.

Durch die Zersplitterung und die überwiegend schlechte Gebäudesubstanz wurden jedoch nicht nur die Benutzung, sondern auch die bibliothekarischen Arbeitsprozesse, insbesondere eine effiziente Arbeitsorganisation, in hohem Maße beeinträchtigt. Die Bedingungen für die Aufbewahrung der wertvollen Bestände waren z. T. unzureichend. Häufige Umzüge und ständige Transporte belasteten das Personal zusätzlich und wirkten sich nachteilig auf den Erhaltungszustand der Bestände aus.

Das fehlende zentrale Bibliotheksgebäude beeinträchtigte insgesamt die Literaturversorgung an der FSU über Jahrzehnte hinweg in erheblichem Maße. Auf dem Weg zur Überwindung dieser unhaltbaren Situation wurde im Jahre 1996 ein erster Schritt vollzogen, der mit der notwendigen Räumung des Universitätshochhauses, der Gebäude Fürstengraben 6 und Am Planetarium 4 sowie der Baracke am Bibliotheksplatz (einem Behelfsbau am historischen Bibliotheksstandort) verbunden war.

Auf dem mit der Sanierung des ehemaligen Zeiss-Hauptwerkes geschaffenen neuen Universitätscampus am Ernst-Abbe-Platz erhielt die ThULB mit der Anmietung größerer Flächen im Bau 10/13 durch die Landesregierung für die FSU die Möglichkeit, einen Teil der zentralen Benutzungseinrichtungen und bibliothekarischen Arbeitsbereiche in einem Gebäude räumlich benachbart unterzubringen.

Die Bestände der ehemaligen Zweigbibliotheken Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften wurden in einer großzügig gestalteten Teilbibliothek in dem neu geschaffenen Gebäudekomplex der beiden entsprechenden Fakultäten zusammengeführt. Vorübergehend hat in dieser Teilbibliothek bis zum Bibliotheksneubau auch die Zweigbibliothek Theologie Aufstellung gefunden.

Weiterhin konnten die restlichen, bisher im UHH stationierten Zweigbibliotheken im Bau 10/13 in räumlicher Nachbarschaft untergebracht werden, dabei wurden bereits einige geisteswissenschaftliche Zweigbibliotheken in Vorbereitung auf eine neue, mit dem Bibliotheksneubau verbundene Bibliothekskonzeption der FSU zusammengeführt. Mit der Unterbringung der genannten Bibliothekseinrichtungen auf diesen Mietflächen am Universitätscampus kann vorüberge-

hend bis zum Jahr 2000 die Arbeitsfähigkeit der ThULB als Universitäts- und als Landesbibliothek auf einem gegenüber den Vorjahren höheren Niveau aufrechterhalten werden. Gleichzeitig wurden damit entscheidende Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die ThULB konzeptionell und organisatorisch auf den Einzug in den Bibliotheksneubau und auf die Gestaltung der Bibliotheksprozesse unter neuen, zukunftsorientierten Bedingungen vorbereiten kann.

Bibliotheks-konzeption 1994: In Vorbereitung auf den Neu- und Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek wurde im Jahre 1994 eine neue Bibliotheks-konzeption für die Friedrich-Schiller-Universität erarbeitet, die wesentliche Hinweise des Wissenschaftsrates aufnahm. Nach Beschlußfassung im Senat der FSU und Bestätigung durch das TMWFK wurde die „Konzeption für den Neu- und Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena“ vom Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme vom 11. November 1994 befürwortet. Gleichzeitig empfahl der Wissenschaftsrat die Aufnahme des Vorhabens zum Neubau der ThULB in den Rahmenplan Hochschulbau.

Mit dieser Konzeption ist eine Reorganisation der ThULB vorgesehen, die zu einem Bibliothekssystem führt, in dessen Mittelpunkt die Zentrale Bibliothek mit einer integrierten Teilbibliothek Geisteswissenschaften steht. Daneben sollen drei große Teilbibliotheken mit einigen Außenstellen entstehen:

1. *Zentrale Bibliothek mit integrierter Teilbibliothek Geisteswissenschaften*

(bisher 11 Zweigbibliotheken und Zweigbibliothek Sportwissenschaft)

Standort: Bibliotheksplatz

Kapazität: ca. 1.580.000 Bde

Außenstelle: Sportwissenschaft (Seidelstraße)

Außenmagazin: Beutenberg (ca. 1 Mio. Bde)

2. *Teilbibliothek Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften und Soziologie*

(bisher 3 Zweigbibliotheken)

Standort: Carl-Zeiss-Straße / Ernst-Abbe-Platz

Kapazität: ca. 460.000 Bde

(mit der Teilbibliothek Rechtswissenschaft/Wirtschaftswissenschaften ist dieser Teil der Konzeption bereits zu einem Großteil verwirklicht)

3. *Teilbibliothek Naturwissenschaften, Mathematik/Informatik*

(bisher 15 Zweigbibliotheken)

Standort: Landgrafengebiet

Kapazität: ca. 590.000 Bde

Außenstellen: Geowissenschaften (Burgweg)

Geographie und Materialwissenschaften (Löbdergraben)

Ernährungswissenschaft (Dornburger Straße)

Molekularbiologie und Biotechnologie (Beutenberg)

4. Teilbibliothek Medizin

(bisher 25 Zweigbibliotheken)

Standort: Lobeda

Kapazität: ca. 220.000 Bde

Im Bibliotheksneubau sollen alle Funktionen und Arbeitsprozesse der Zentralen Bibliothek mit Integration einer Teilbibliothek Geisteswissenschaften konzentriert werden:

- Bestandsaufbau für das bibliothekarische Gesamtsystem (einschließlich Erwerbung und Erschließung der Literatur)
- EDV-Zentrale für das Jenaer Universitätsbibliothekssystem (JUBIS) in Verbindung mit dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und anderen Bibliotheksverbundsystemen sowie weiteren in- und ausländischen Hosts (Informationsdatenbanken usw.)
- Informationszentrum mit den konventionellen und elektronischen Bibliothekskatalogen der ThULB sowie Bibliographien und Nachschlagewerken (die konventionellen Kataloge werden nicht weitergeführt)
- Wissenschaftliche Auskunftstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Zentrales Magazin (in Verbindung mit dem Außenmagazin Beutenberg) mit der Konzentration des historisch gewachsenen Buchbestandes der ThULB

Benutzungsbereich:

- Ausleihe (Sofortausleihe mittels Buchtransportanlage) und Lehrbuchsammlung (Lehrbücher in höheren Exemplarzahlen mit vereinfachtem Ausleihverfahren)
- Allgemeiner Lesebereich (Grund- und Nachschlagewerke aller Fachgebiete, interdisziplinäres Schrifttum)
- Sonderlesesaal für audio-visuelle Medien
- Lesebereich Geisteswissenschaften (Teilbibliothek)
- Koordinierung der gesamten Benutzungsvorgänge in der ThULB
- Regionale und überregionale Literaturversorgung im Rahmen der Fernleihe (zentrale Fernleihstelle für das Bibliothekssystem)
- Verkehrszentrale für den Bücherkurierdienst im Bibliothekssystem der Universität (Verbindung zwischen Zentralbibliothek, Außenmagazin Beutenberg, Teilbibliotheken und Außenstellen) sowie für das Thüringer Bücherauto (Kurierdienst im Land Thüringen entsprechend der Landesfunktion der ThULB)
- Bewahrung, Erschließung und Vermittlung von Sonderbeständen (Handschriften, Inkunabeln, Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, Archivalien und Nachlässe)
- Universitätsarchiv als Struktureinheit der ThULB
- Bestandserhaltung und -pflege (mit Restaurierungswerkstatt)
- Zentrale Verwaltung der ThULB

Standort und Planungsablauf: Im Rahmen der 1991/92 erarbeiteten Entwicklungskonzeption der FSU fiel bezüglich der Standortsituation die Entscheidung zur Entwicklung als Stadtuniversität mit der Konzentration aller Universitätseinrichtungen (außer dem Bereich Medizin) im

Stadtzentrum unter weitgehender Beibehaltung der vorhandenen Standorte. Daraus leitet sich für den Bibliotheksneubau folgerichtig das historische Gelände der Jenaer Universitätsbibliothek als Bauplatz ab. Im Ensemble der Stadtuniversität wird dieser zentrale Standort der Bibliothek außerordentlich günstige Lagebeziehungen zu den anderen Universitätseinrichtungen bieten, insbesondere zu den Geisteswissenschaften.

Nach der Aufnahme des Bauvorhabens „Neu- und Wiederaufbau der ThULB Jena“ in den Rahmenplan Hochschulbau, die mit ausdrücklicher Empfehlung des Wissenschaftsrates erfolgte, wurde im Jahre 1995 ein internationaler Architektenwettbewerb durchgeführt. Das Preisgericht erkannte den 1. Preis dem Stuttgarter Architektenbüro Heckmann+Kristel+ Jung zu. In der Begründung hieß es u. a.: „Der Entwurf zeichnet sich durch eine gelungene Einbindung in das städtische Umfeld aus. Der Baukörper insgesamt stellt einen hohen Identifikations- und Erlebniswert dar. Die Architektur zeichnet sich durch ihre gute Maßstäblichkeit und durch die akzeptable Höhenentwicklung aus. Die äußere Funktionszuordnung und das innere Funktionsgefüge sind sehr gut gelöst. Die Leseplätze sind optimal an den Fensterseiten angeordnet, gleichwohl ist die Flexibilität der Lesebereiche gewahrt. Das Programm ist vollständig gut gelöst und umgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes ist gegeben.“

Im Jahre 1996 erfolgte im Auftrag des Thüringer Finanzministeriums (TFM) unter Federführung des Staatsbauamtes Gera die Erarbeitung der Haushaltsunterlage Bau durch das genannte Architektenbüro gemeinsam mit weiteren Fachplanern. Nach Bestätigung dieser Planungsunterlage und einem entsprechenden Antrag des TFM wurde das Bauvorhaben 1997 in Kategorie I (mit der Realisierung kann begonnen werden) des Rahmenplanes Hochschulbau eingeordnet.

Die ThULB Jena wird ebenso wie die UB Erfurt und die FH Schmalkalden nach dem „Thüringer Modell“ geplant und gebaut. Dabei werden zunächst Bau- und Finanzierungsleistungen getrennt ausgeschrieben. Bestandteil des Modells ist die alternative Finanzierung, d. h. von privater Hand wird die Vorfinanzierung des Bauvorhabens übernommen.

Am 14.09.1998 wurde in Anwesenheit des Thüringer Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Gerd Schuchardt, und des Thüringer Finanzministers, Andreas Trautvetter, der Grundstein für den Neubau der ThULB gelegt. In ihren Ansprachen betonten beide Minister ebenso wie der Rektor der FSU, Prof. Dr. Georg Machnik, und der Jenaer Oberbürgermeister, Dr. Peter Röhliger, die Bedeutung dieses Bauvorhabens für den Wissenschaftsstandort Jena, insbesondere für die Entwicklung der Friedrich-Schiller-Universität, darüber hinaus aber auch für den Freistaat Thüringen.

Die Bauarbeiten werden von dem Generalunternehmer ARGE ThULB Jena (ARGE Konrad Fuchs GmbH und Klebl GmbH Mühlhausen / Oberpfalz) ausgeführt und sollen bis zum Juli 2000 abgeschlossen sein. Danach erfolgen die Einrichtung mit Mobiliar und technischer Ausstattung, umfangreiche Umzüge der Bibliotheksbestände und der einzelnen Dienstbereiche sowie die Probeläufe der EDV.

Zu Beginn des Wintersemesters 2000/2001 soll damit das neue Bibliotheksgebäude für die Benutzer aufnahmebereit sein. Dann sind die Thüringer Bibliothekare herzlich nach Jena eingeladen, um das Thema Bibliotheksbau in der Praxis zu betrachten.

Funktionale Gliederung im Neubau: Der Bibliotheksneubau soll ein kultureller und wissenschaftlicher Mittelpunkt der Universität im Stadtzentrum sein. Er wird eine Stätte wissenschaftlicher Arbeit sein und gleichzeitig ein Ort der Begegnung. Zweckentsprechend gestaltete großzügige Lesebereiche mit einem hohen Anteil an Einzelarbeitsplätzen werden ein ungestörtes Studium gewährleisten, während im Foyer und in der benachbarten Cafeteria, in den Ausstellungsbereichen und in den Vortragsräumen sowie in Gruppenarbeitsräumen Gelegenheit für Begegnungen und Kommunikation besteht.

Der für den Besucher konzipierte Haupteingang der Bibliothek ist dem Stadtzentrum, den umliegenden Universitätsstandorten und damit den intensiven Zonen des Fußgängerverkehrs zugeordnet. Der Besucher erreicht in der Ebene 0 vom Foyer der Bibliothek aus zunächst, bevor er die Kontrollstelle passiert und damit in den Benutzungsbereich trifft, die Garderoben und Sanitäreinrichtungen sowie den Ausstellungsbereich und die Cafeteria. Ebenso kann er außerhalb des kontrollierten Bereiches die Direktion und die Vortragsräume in der darüber-liegenden Ebene +1 erreichen und die Ausleihtheke aufsuchen.

An der Kontrollstelle, die den einzigen Zu- und Ausgang für Bibliotheksbenutzer bietet, erhält der Besucher allgemeine Informationen zur Bibliothek. Hier wird er gleichzeitig beim Verlassen des Benutzungsbereiches kontrolliert, eine Buchsicherungsanlage überwacht elektronisch den Ausgang und signalisiert akustisch und optisch das unberechtigte Herausragen von Präsenzbeständen bzw. nicht ordnungsgemäß ausgeliehener Literatur aus der Bibliothek.

Nach Passieren der Kontrollstelle trifft der Benutzer auf das Informationszentrum mit elektronischen und vorübergehend auch noch konventionellen Katalogen, mit einem umfangreichen Bestand an Nachschlagewerken und mit einer Informationstheke. An das Informationszentrum schließt sich unmittelbar der Allgemeine Lesebereich an, der sich in der darüberliegenden Ebene +1 fortsetzt. Gegenüber dem Informationszentrum befinden sich die Lehrbuchsammlung und eine großzügig gestaltete Ausleihtheke.

Von der Ebene 0 aus erreicht der Besucher unter besonderer Kontrolle den gemeinsamen Nutzungsraum der Abteilung Handschriften und Sondersammlungen und des Universitätsarchivs. Beide Einrichtungen bilden einen Sicherheitsbereich, der spezifische raumklimatische Bedingungen gewährleistet.

In der Ebene +1 ist dem Allgemeinen Lesebereich eine Lesezone für neue Medien zugeordnet, die mit entsprechender technischer Ausstattung spezifische Arbeitsmöglichkeiten für den Benutzer bietet.

Der Allgemeine Lesebereich geht nahtlos in den nach Fachgruppen strukturierten Lesebereich Geisteswissenschaften über, der sich über die Ebenen +1 bis +4 erstreckt. In den Lesebereichen gibt es einen hohen Anteil an Einzelarbeitsplätzen, die sich vorrangig im Fensterbereich an der Ost-, Nord- und Westseite des Gebäudes befinden und damit den ausgedehnten Grünzonen Botanischer Garten, Frommanscher Garten und Bibliotheksweg direkt gegenüberliegen.

Die an der Peripherie der einzelnen Ebenen gelegenen Benutzerarbeitsplätze bilden Ruhezeiten, an die sich zum Gebäudeinneren hin die Präsenzbestände, die Verkehrszonen und die Freihandmagazine anschließen.

Alle Benutzerarbeitsplätze besitzen einen Anschluß an das Rechnernetz der Bibliothek und damit an das Universitätsnetz. Ein Großteil der Arbeitsplätze ist mit Computertechnik ausgestattet, eine zentrale Druckerstation für die Benutzer befindet sich in der Ebene 0 nahe dem Informationszentrum.

Die technischen Voraussetzungen für die elektronische Recherche in Katalogen und Datenbanken, für die Arbeit mit elektronischen Medien und für die elektronische Ausleihe werden auf höchstem Niveau gewährleistet. Geschlossene Einzelarbeitsplätze (Carrels) und Kopierkabinen sind den Lesebereichen differenziert zugeordnet. In Gruppenarbeitsräumen haben die Benutzer die Möglichkeit für Gesprächsrunden, gemeinsames Arbeiten, Unterweisungen u.dgl. Auf jeder Ebene wird dem Benutzer an zentralem Standort bibliothekarische Auskunft erteilt. Eine Buchtransportanlage dient neben der Unterstützung bibliotheksinterner Arbeitsabläufe vorrangig der sofortigen Bereitstellung von Magazinbeständen (aus geschlossenen Magazinen) für den Benutzer.

Vom Benutzungsbereich ist der bibliotheksinterne Bereich klar getrennt. Die Bibliotheksverwaltung einschließlich Bearbeitung der Neuerwerbungen für die gesamte Bibliothek sind im Westflügel des Gebäudes untergebracht. Dort befinden sich in der Ebene +1 kombinierbare Vortrags- und Beratungsräume. Diese sind dem Direktionsbereich zugeordnet, können aber in den Abendstunden über einen separaten Zugang auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden.

Räumlich benachbart zur Abteilung Handschriften und Sondersammlungen und zum Universitätsarchiv wird eine leistungsfähige Restaurierungswerkstatt eingerichtet, deren Systemtechnologie und Ausstattung auf das Jenaer Papierspaltverfahren ausgerichtet ist. Die geschlossenen Magazine sind im Gebäudekern und in den Ebenen -1 und -2 angeordnet.

An der Westseite des Gebäudes wird es einen separaten Personaleingang geben, während die Anlieferungen über eine Verkehrsanbindung an den Bibliotheksweg an der Nordseite des Bibliotheksgebäudes erfolgen. Hier befindet sich auch die Zentrale für die Kurierdienste und für die bibliotheksinternen Post- und Büchertransporte.

Kapazitäten im Bibliotheksneubau

- **Bestand:** insgesamt ca. 1.580.000 Bde, davon:
 - in geschlossenen Magazinen 710.000 Bde
(Normalmagazinierung 355.000 Bde, Kompaktmagazinierung 355.000 Bde)
 - im Sondermagazin für historische Bestände 100.000 Bde
 - in Freihandmagazinen 390.000 Bde
 - Präsenzbestände in den Lesebereichen 290.000 Bde
 - Informationszentrum 40.000 Bde
 - Lehrbuchsammlung 40.000 Bde
 - gemeinsamer Nutzungsraum Abt. Handschriften, Sondersammlungen und Universitätsarchiv 10.000 Bde

- **Benutzerarbeitsplätze:** insgesamt 550, davon:

- Allgemeiner Lesebereich 100
- Lesebereich Geisteswissenschaften 394
- Informationszentrum 20
- Lesezone für neue Medien 18
- gemeinsamer Benutzungsraum Abt. Handschriften, Sondersammlungen und Universitätsarchiv 18

Von den insgesamt 550 Benutzerarbeitsplätzen befinden sich ca. 90 in Einzelarbeitskabinen (Carrels). Weiterhin stehen in 5 Gruppenarbeitsräumen zusammen 50 Benutzerarbeitsplätze für Gespräche, gemeinsames Arbeiten, Unterweisungen usw. zur Verfügung. An 45 OPAC-Plätzen kann in elektronischen Katalogen recherchiert werden. 8 Kopierkabinen sind den einzelnen Lesebereichen zugeordnet.

- **Rechentchnik:** Neben der zentralen Rechnerstation der ThULB mit entsprechender Servertechnik werden im Neubau insgesamt 450 PC installiert, die zum Großteil (340PC) den Benutzern zur Verfügung stehen. Weiterhin wird für die Benutzer eine zentrale Druckerstation eingerichtet.

- **Räume für Öffentlichkeitsarbeit:**

- 3 kombinierbare Beratungs- und Vortragsräume sowohl für bibliotheksinterne Nutzung als auch für öffentliche Veranstaltungen
- Ausstellungsbereich im Foyer der Bibliothek
- je 1 Ausstellungs- und Vortragsraum für den wertvollen Bibliotheks- und Archivbestand mit besonderen Sicherheitsbedingungen.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/58 23 10
Telefax: 0 36 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>